

Programm März /April 2009

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 3. März	Verbandswettbewerb Nr. 7 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	Österr. Autoren
Dienstag, 10. März	99. Filmklubgalerie / Tag der Kamerafrau Bilder mit einem Schuss Erotik (siehe Seite 4) Die renommierte Filmemacherin zu Gast	Hermine Fürstl Elisabeth Scharang
Dienstag, 17. März	Autorenabend Filme aus Südamerika	Helmut und Maria Kristinus
Dienstag, 24. März	Verbandswettbewerb Nr. 6 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	österr. Autoren
Montag, 30. März	13. historischer Filmabend Filme aus den 70er und 80er Jahren	Günther Agath
Dienstag, 31. März	Autorenabend Kurzfilme auf Super Acht Material	Manfred Ofner und Alexander Schweiger
Dienstag, 7. April	Osterferien Kein Klubabend!	
Dienstag, 14. April	Autorenabend - International Das Mitglied des AFP zeigt neue Filme	Anton Wallner Passau / Deutschland
Dienstag, 21. April	Verbandswettbewerb Nr. 5 Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	österr. Autoren
Dienstag, 28. April	Autorenabend - International Ein Einblick in das Filmschaffen Südtirols	Rolf Mandolesi Meran / Italien

Hinweis: Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Agath, Fotofrosch, Fritz, Fürstl
Das Filmblattl ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 2/2009

Er kann's noch!

Agath wurde mit
seinem neuen
Film Klubmeister!



Hermine Fürstl

Meine Ausbildung erhielt ich in VHS-Kursen (Ölmalen, Aktzeichnen, Aquarell und Portrait) bei Mag. F. P. Hofbauer, Mag. A. Taschwer, Mag. K. Schögl, R. Ellmaier, R. Metz und durch autodidaktisches Arbeiten. Seit 1998 bin ich mit der Leitung eines Ölmalkurses in Mitterdorf im Mürztal betraut. Seit 2008 übe ich eine Lehrtätigkeit für Musische Bildung an der

„DNS“ im Schloss Pichl in Mitterdorf im Rahmen einer Vernissage aufgeführt. Nach kurzzeitigem Abschweifen in die abstrakte Malerei habe ich mich entschlossen, meiner bisherigen Richtung treu zu bleiben und gegenständlich zu malen. Für mich gibt es im Prinzip nur Schwarz und Weiß in allen seinen Nuancen. Daher werde ich dieses auch in der nächsten Zeit in meinen Bildern zum Ausdruck bringen.

Ausstellungen unter anderem in Wien, Graz, Bruck an der Mur, Kapfenberg, Schladming, Kindberg, Trofaiach, Füssen (Deutschland) und der größten Straßengalerie in Ebenfurt, die übrigens zu einer Eintragung ins Guinness Buch der Rekorde führte.

Veröffentlichungen: Einband der Mitterdorfer Festschrift 2007, Bildende Kunst „Mürz“ von Prof. Franz F. Seidl, Literaturturm Bruck an der Mur, Illustration einer

Brauchumsabhandlung im „Reibeisen“ Kulturmagazin Kapfenberg, Titelseiten des Gemeindeblattes der Evangelischen Pfarrgemeinde Kapfenberg, Maturaballdekoration im Volkshaus Kindberg, Gestaltung des 24. Dezembers (Adventkalender) in Mitterdorf, Layout der Broschüre 10 Jahre Galerie Oberegger und die Betreuung der Homepage der Galerie Oberegger.



S-W-G, Öl auf Leinwand, 50 x 70 cm, 2007

Landwirtschaftlichen Fachschule Hafendorf in Kapfenberg aus. Bereits 1996 fand eine intensive Auseinandersetzung mit Gen-Technik statt. Dabei entstanden 30 Bilder mit „fast unwirklich schönem“ Ton - Gemüse und Obst im Fotorealismus. Für zwanzig dieser Bilder wurde ein Text geschrieben, dieser wurde auch vertont. 1996 wurde dieses Werk von der Brucker Gesangsgruppe

Da capo - ein Film entsteht

Ein Jahr Drehzeit und zahlreiche Akteure waren notwendig, um den Film „da capo“ zu realisieren. Von den vielen Stunden im Archiv und der aufwändigen Sichtung alter Filme ganz zu schweigen. Günther Agath erzählt, wie es ihm mit seiner Filmarbeit ergangen ist.

Die Idee zum Film entstand nachdem ich das alte Filmmaterial aus St. Ilgen gesehen hatte und daran dachte es in einem größeren Rahmen der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Konzept nahm schnell Gestalt an, das Drehbuch war dann schon mühsamer. Doch die wahre Arbeit begann mit den Dreharbeiten. Die Hauptrolle wurde freundlicherweise von Helmut Fritz übernommen. Insgesamt waren aber weitere 65 Darsteller notwendig und die Handlung verlangte nicht weniger als 14 Drehorte. Requisiten waren zu beschaffen, das Wetter musste mitspielen und die Akteure sollten möglichst immer Zeit haben. Als der Film abgedreht war, musste noch die passende Musik gefunden werden. Ein Jahr hat alles gedauert, aber gut Ding braucht Weile.



Filme drehen ist auch Feldarbeit - im wahrsten Sinn des Wortes.



Das Befragen vieler Einheimischer und das Sichten alter Dokumente waren notwendig, um ein authentisches Filmdokument zu gestalten.

Bericht über die 52. Jahreshauptversammlung

1. Eröffnung

Da weniger als die Hälfte der Mitglieder anwesend war, wurde einen halbe Stunde zugewartet, ehe die Beschlussfähigkeit gegeben war.

2. Bericht des Obmanns

Der Mitgliederstand hat sich im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise weiter erhöht. Ebenso hat die Zahl der Klubabendbesucher zugenommen. Unsere Klubmitglieder waren bei verschiedenen Wettbewerben äußerst erfolgreich. Gideon Koval stellte den steirischer Landesmeister, Benno Buzzi und Gideon Koval gewannen eine Silbermedaille bei der österreichischen Staatsmeisterschaft und Buzzi außerdem eine Goldmedaille beim österreichischen Verbandswettbewerb. Antonia Stabinger wurde zu einem Filmabend nach Wien eingeladen und Benno Buzzi gestaltete einen Abend in Villach. Neben der filmerischen Arbeit wurde auch tatkräftig geholfen, wenn es um unseren Klub selbst ging. Neue Regale, eine neue, mobile Leinwand, der HDMI Koffer und eine zusätzliche Beleuchtung seien hier genannt. Dafür gab es sowohl Arbeitshilfe als auch Spenden aus den Reihen unserer Mitglieder, wofür ganz herzlich zu danken ist.

Im abgelaufenen Jahr wurden 42 Klubabende abgehalten, davon wurden neun Abende von Mitgliedern und zwölf Abende durch Gäste als Autorenabende gestaltet. Der Rest waren Verbandswettbewerbe und informative, allgemeine Filmabende.

3. Bericht des Kassiers

Nach Abdeckung aller Ausgaben und Investitionen ergab sich für das abgelaufene Jahr eine kleine positive Restsumme. Die Kontrolle stellte eine ordnungsgemäße Gebahrung durch den Kassier fest.

4. Personelles

Eberhard wird Kassierstellvertreter, Domberger wird Schriftführerstellvertreter. Die Kontrolle wird ab nun von Wurm M. und Rinner H. J. wahrgenommen. Dem alten Vorstand wurde die Entlastung erteilt.

5. Allfälliges

Der Obmann berichtet über die Vorausplanung für 2009. Über die Ankündigung des jeweiligen Verbandswettbewerbes im Filmblattl wurde diskutiert und beschlossen, auf die Nennung der jeweils im Paket enthaltenen Filmtitel zu verzichten.

Agath (Obmann) Nussmüller (Schriftführer)

Filmklubreise nach Barcelona

Vom **3. bis 7. April 2009** fliegt eine Gruppe des Filmklubs in die katalanische Hauptstadt. Von einem zentral gelegenen Hotel aus werden wir zwei Stadtrundfahrten machen und bei Dreharbeiten von Jan Baca, dem erfolgreichsten nicht-professionellen Filmer, dabei sein dürfen. Auch für das Picasso Museum und für

einen Einkaufsbummel wird genügend Zeit sein.

Am Mittwoch, dem 4. März 2009 treffen sich alle Reiseteilnehmer im Klublokal zu einer letzten Vorbesprechung. Mitreisende bitte unbedingt teilnehmen und Restbetrag (250,- €) einzahlen.

Kino Kapfenberg goes digital

Als eines der ersten Kinos österreichweit hat das kino center Kapfenberg zwei seiner insgesamt vier Kinosäle bereits im Jänner auf die neue bahnbrechende und revolutionäre digitale Vorführtechnik umgerüstet. Für die Kunden bedeutet der Übergang auf digitale Projektion Qualität auf höchstem Niveau mit gestochen scharfen Bildern und glasklarem Sound.

Mit einer Investition von zunächst rund 200.000,- Euro wurde neben dem digitalen Spielbetrieb auch die Möglichkeit von 3D-Vorführungen geschaffen, was eine massive Aufwertung des Kinobesuchs bedeutet, da der Zuschauer durch die neue 3D-Technik unmittelbar in das Geschehen involviert ist. Die neue 3D-Technologie hat nichts mehr mit den Anfängen dreidimensionaler Projektion mit unscharfen Bildern und matten Farben gemeinsam. 3D-Filme werden heutzutage aus zwei unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen, sodass für jedes Auge ein Bild vorliegt. Beide Bilder werden dann leicht versetzt auf die Leinwand projiziert. Spezielle, neu entwickelte 3D-Brillen sorgen dafür, dass das rechte Auge des Zuschauers nur das rechte Bild, das linke Auge nur das linke Bild sehen kann. Das Gehirn interpretiert diese leicht voneinander getrennten Bilder als räumliche Darstellung,

und schon erscheint das Geschehen auf der Bildwand greifbar real – der 3D-Effekt ist perfekt!

Seine Premiere erlebte die neue Dolby Digital 3D-Technik im Kino Kapfenberg mit dem Start des Disney Animationshits „*Bolt – Ein Hund für alle Fälle*“ am 22. Jänner 2009.

Die Betreiber des Kapfenberger Kinos sind sich sicher, dass die Einführung des 3D-Kinos, ähnlich wie in Amerika, auch in Europa den Eintritt in eine völlig neue Dimension des Kinoerlebnisses bringen wird.

Die neue digitale Technologie bietet zudem die Möglichkeit Live-Übertragungen von beispielsweise Opern- oder Sportevents aus der ganzen Welt direkt ins Kino auf die Leinwand zu übertragen.

Übrigens: Treue Kinogeher werden im kino center Kapfenberg mit einer besonderen Aktion belohnt. Wer innerhalb von 9 Monaten 6 mal ins Kino geht, bekommt den 7. Kinobesuch gratis!

Gibts noch Fragen?

Gabriele und Dkfm. Joachim Wotzka vom kino center Kapfenberg geben gerne Auskunft.

Telefon: 03862/22444 oder 0664/1805234



Lindenplatz 4 8605 Kapfenberg 03862/22444 www.stadtkino.at
Gabriele und Dkfm. Joachim Wotzka stadtkino center Kapfenberg GmbH

Köflach lädt zur steirischen Meisterschaft

Der Weststeirische Video- und Filmclub ist diesmal der Organisator und Ausrichter der steirischen Filmklubmeisterschaften, die am 20. und 21. März 2009 im Volksheim Köflach abgehalten werden. Der Programmablauf ist wie folgt vorgesehen:

Freitag, 20. März

Filmbewertung durch die Jury:

9 - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr / ab 19:30 Uhr

Samstag, 21. März

Filmbewertung durch die Jury

9 - 12 Uhr / 13 - 15 Uhr

Filmabend mit **Siegerehrung** und Rahmenprogramm am Samstag Abend, Beginn ist um **19:30** im Volksheim.

Von unserem Klub sind folgende Filme für die Landesmeisterschaft gemeldet:

„A Star“	Koval G.
„Lebenslauf“	Pochlatko F.
„Hausverstand“	Ofner G.
„Aus guter Hoffnung“	Stabinger A.
„Auf d. Wassernwegen...“	Pichler L.
„Diner Surprise“	Buzzi B.
„Die Steirer Kommen“	Buzzi B.
„Mahlzeit“	Lackner D.
„Da capo“	Agath G.

Vorstellung ausverkauft!



Der Hauptdarsteller H. Fritz mit G. Agath im vollbesetzten Kinosaal

Der neue Film von Günther Agath stößt auf größtes Interesse. Davon konnte man sich bei der gelungenen Premiere im Stadtkino Kapfenberg überzeugen. Obwohl die Veranstaltung für 13 Uhr angesetzt war, kamen

die Besucher in Massen. Bald war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und einige, die knapp vor Vorstellungsbeginn Einlass begehrten, mussten dann auf die zweite Vorstellung warten.

Agaths Film „da capo“ schildert in vier Zeitebenen den Werdegang eines Musikers, der anlässlich eines Begräbnisses nach vierzig Jahren zu seinen Wurzeln rund um den Grabmaierhof

in St. Ilgen zurückkehrt. Mehrere autobiografische Schicksale wurden über einen Zeitraum von 60 Jahren miteinander verknüpft und altes Filmmaterial geschickt in die Spielhandlung hineinverwoben (*nuss*).

Viele Filme kämpften um einen Stockerlplatz

Bei der diesjährigen Klubmeisterschaft gab es so viele eingereichte Beiträge wie noch nie in der langen Klubgeschichte. Ein deutlicher Beweis für die Vitalität unseres Filmklubs!



Günther Agath wird mit dem Film „da capo“ Klubmeister. Links im Bild der Hauptdarsteller Helmut Fritz, rechts neben Agath der Obmann-Stellvertreter Ch. Graff, der den Preis übergibt.

Die neugestaltete Filmklubsignation von Hernandez Norberto eröffnete den Meisterschaftsabend. Dann folgten die Filme von Adriana Winkelmeier („Komponistentreffen“), Florian Pochlatko („Lebenslauf“) und Georg Ofner, der gemeinsam mit seinen Freunden den Film „Hausverstand“ zum Wettbewerb brachte. Lisbeth Pichler entführte uns mit ihrem Beitrag („Die Wassernwege der Zaren“) nach Russland. Benno Buzzi startete gleich mit zwei Beiträgen („Diner Surprise“ und „Die Steirer kommen“). Dietmar Lackner warb mit

seinem Film „Mahlzeit“ für die chinesische Küche und Antonia Stabinger zeigte mit dem Streifen „Aus guter Hoffnung“ einmal mehr ihr Talent, heikle Themen filmisch aufzubereiten. Ein Höhepunkt des Abends war dann aber Günther Agaths Beitrag „da capo“, ein Film der in vier zeitlichen Ebenen den Werdegang eines Musikers schildert. Er wurde damit zum Klubmeister 2009. Die Bewertung der Filme erfolgte diesmal durch den Filmklub Maribor, der insgesamt neun der eingereichten Beiträge zur Teilnahme an der Landesmeisterschaft für geeignet hielt.

Trends und Flops

Im abgelaufenen Jahr hat es wieder einige technische Neuerungen gegeben. Doch nicht alles davon ist dauerhaft. Christian Graff beobachtet die Entwicklung und liefert uns dazu einen Kommentar.

Was im letzten Jahr bemerkenswert war, ist der allgemeine Trend zu mehr Energieeffizienz bei neuen Geräten. Allmählich wird nämlich auch dem oberflächlichsten Verbraucher bewusst, dass es nicht egal ist, ob TV-Geräte im Betrieb beziehungsweise Stand-By Modus viel oder doch deutlich weniger Strom verbrauchen.

Die Bildschirme der preislich höheren Geräte werden ab heuer eine Dicke von nur noch 3 cm haben und mit LED-Lampen hinterleuchtet. Dadurch steigt erfreulicherweise der Kontrast und die Tageslichttauglichkeit. Ob sich aber das dreidimensionale TV oder OLED-TV (eine neue Schirmtechnologie)



Beispiel für einen neuen Flachbildschirm von Loewe

durchsetzen werden, ist fraglich. High Definition Empfang über SAT wird zwar kommen, doch nicht so schnell wie gewünscht. ORF-HD fristet unbeworben ein Schattendasein und andere Programme werden erst 2010 oder später folgen.

Die Vernetzung im Haushalt schreitet nur zögerlich voran, und keineswegs so schnell wie es die Industrie gerne hätte. Zum Beispiel hat die Firma Loewe bereits netzwerkfähige Geräte im Programm, die HD-Filme oder Fotos direkt vom PC abspielen können!

Interessant für uns Filmern ist die Tatsache, dass HD-Camcorder mit mehr Funktionen und manuellen Einstellmöglichkeiten ausgestattet werden, die Akkukapazität erweitert und neben dem Klappsucher, endlich wieder eingebaute Sucher Standard werden. Als Speicherplatz dürfte sich die SD-Karte durchsetzen. Die Festplatte wird bald vom Festspeicher abgelöst werden. Hybridmodelle (Festplatte und DVD) werden aber noch ein Nischenprodukt bleiben.

Der Blue-Ray Disk ist vorerst als Aufnahme- bzw. Speichermedium kein Durchbruch beschieden, da noch zu viele HD-Unterkategorien eine Austauschbarkeit verhindern. Da wird sich die Industrie erst auf ein einheitliches Aufnahmesystem einigen müssen. Als aussichtsreichster Kandidat, trotz einiger technischer Nachteile wird das AVCHD-System gehandelt. Sony und Panasonic sind sich da schon einig. Doch eines ist damit klar, ein neuer leistungsstarker PC für die dazu benötigten Schnitt- und Brennprogramme ist unbedingt notwendig, alte Computer für Büroanwendungen sind da zu schwach.

Verdienste um den Schulfilm gewürdigt

Die Archivare der Bezirksbildstelle Kapfenberg, Hans Mesaritsch, Franz Pirker und Johann Schrank erhielten den diesjährigen Kapfenberger Filmpreis



Günther Agath, Hans Mesaritsch, Grete Schrank, Günter Bleymaier, Brigitte Schwarz und Franz Pirker (von links nach rechts) bei der Filmpreisverleihung am 18. Jänner 2009

Ein Sonntag Vormittag ist eigentlich ein höchst ungünstiger Termin für eine Veranstaltung wie der 12. Filmpreisverleihung. Aber so mancher Besucher staunte dann nicht schlecht, als er feststellen musste, dass das Klublokal ist wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt war. Doch galt es schließlich eine Personengruppe zu ehren, die über viele Jahrzehnte einen ganz wesentlichen Beitrag zur schulischen Unterrichtsarbeit geleistet hat. Die Bereitstellung von Lehrfilmen und den entsprechenden Geräten, sowie die Wartung und Archivierung innerhalb der Bezirksbildstelle ist das Verdienst dreier Männer, die

nun durch die Überreichung des Filmpreis gewürdigt wurden. Kulturstadtrat Günter Bleymaier begrüßte zunächst die Gäste und Preisträger. Filmklubobmann Günther Agath würdigte dann in seiner Laudatio die Verdienste der drei Archivare und schließlich überreichte die Bürgermeisterin der Stadt Kapfenberg, Brigitte Schwarz den Preis, wobei sie auf den hohen pädagogischen Wert hinwies, den der Schulfilm auch heute noch besitzt. Aufgelockert wurde die Veranstaltung immer wieder durch die Vorführung einiger Filme aus dem Archiv der Bezirksbildstelle (Agath).

Wo die Wildwestkulissen echt sind

Wer kennt sie nicht, die kahlen, roten Felstürme des amerikanischen Westens, die nicht nur in Wildwestklassikern wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ einen dramatischen Hintergrund abgegeben haben. Schon die Namen der einzelnen Staaten, Utah, New Mexico, Arizona, Colorado sind Programm. Eckhard Nussmüller hat sich im Wilden Westen umgeschaut.



Das Monument Valley mit seinen Felstürmen ist als Navajo Reservat echtes Indianerland

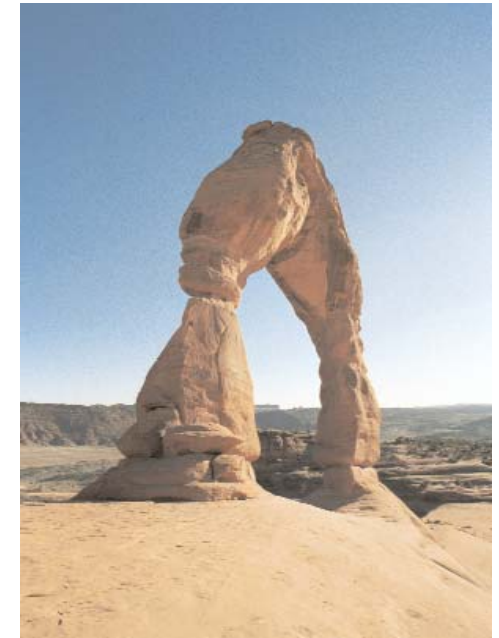
Im Südwesten der USA findet sich die tiefste und grandioseste Schlucht der Erde, der Grand Canyon. Rote Felstürme im Monument Valley und bunte Wüstenlandschaften in der Painted Desert wechseln mit schroffen Bergmassiven im Zion National Park. Ein zumeist tiefblauer Himmel spannt sich über einen weiten Horizont. Wir sind in der Kulisse der amerikanischen Wildwestfilme gelandet. Was liegt für uns Filmer da näher, als rasch zur Kamera zu greifen, um diese Wunderwelt festzuhalten. Doch leider werden wir bei einer Reise durch diese Landschaften schnell feststellen, uns fehlt ein John Wayne und ohne bewegliche Objekte in dieser grandiosen Szenerie

gerät unser Film rasch zu einer einschläfernden Bildershow. Also müssen wir uns eine Rahmenhandlung zurechtlegen, und dann genau das tun, was schon Regisseure wie John Ford getan haben - die Landschaft als Stimmungsmacher nützen. In den weiten, staubigen Ebenen werden Menschen klein und unbedeutend. In den Canyons wird jede Stimme unnatürlich verstärkt. Kakteen und Organ Pipes gleichen in ihren Silhouetten einem Menschen und selbst ein geübtes Auge kann in dieser weiten, schier unendlichen Landschaft hinsichtlich Entfernung, Größenverhältnisse und räumlicher Zuordnung getäuscht werden. Es sind also ideale Voraussetzungen für eine mystische



Kein Wildwestfilm ohne Sheriff!

Geschichte, wobei man mit etwas Glück durchaus Einheimische mit ins Bild kriegen kann. Im Monument Valley trifft man immer wieder auf Indianer, die sich ein paar Dollars verdienen wollen und für ein Bild oder eine Filmsequenz gerne posieren. Das einzige Problem dabei ist, dass sie zumeist starr für das Foto dastehen und nach einer Minute die Hand aufhalten. Aber selbst das wäre doch schon eine ganz interessante kleine Geschichte in unserem Film. Und ein Flug über den Grand Canyon - oder noch besser - eine Rafting Tour am



Der Delicate Arch - einer der schönsten Naturbögen

Colorado River würden dem Film schon einen abenteuerlichen Anstrich geben. Wer aber keinen Sinn für „Action“ hat, dem bleibt immer noch die Möglichkeit, ins nahe Las Vegas zu entfliehen. Dort gibt es auf jeden Fall was zu filmen und seien es nur die endlosen Menschenmassen, die sich am Strip entlangwälzen. Doch Las Vegas liegt nicht mehr in einem der klassischen vier Wildwest Staaten, sondern bereits in Nevada, und das ist daher eine ganz andere, aber sicher nicht weniger spannende Filmgeschichte.

Reisebüro Bruck
 **TUI ReiseCenter**